

## Inhaltsverzeichnis und Quellennachweis

Vorspruch. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. Hg. von Heinz Kindermann. 1939	S. 7
<b>MIT DER PFLUGSCHAR EROBERT</b>	
Auswanderer. Von Heinrich Erk. Aus: Furche im Acker. 1940	S. 9
Ihr zogt ins neue Land. Von Josef Gabriel dem Jüngeren. Aus Saatgang. 1939	S. 9
Neue Heimat. Der Kartoffel-Matz. Von Adam Müller-Guttenbrunn. Aus: Der große Schwabenzug. Roman. Neuauflage: 1958. (Mit freundl. Genehmigung des Donauschwäbischen Heimatverlages Dr. K. Theiss, Aalen, Württemberg)	S. 10
Die letzten Fünf. Von Leopold Egger	S. 16
Ich reit auf einem Rösselein. Volkslied aus dem Banat. Herkunft: Württb.	S. 21
Die Donau fließt und wieder fließt. Volkslied aus Burgau in Schwaben	S. 22
Die Schachfiguren von Merzdorf. Von Karl von Möller	S. 23
In Frieden und Eintracht. Aus der Billed-Bogaroscher Schwaben-Petition	S. 31
<b>DAS SCHWÄBISCHE DORF</b>	
Schwabendorf. Von Frida Schanz. Aus: Frühling im Banat. 1939	S. 33
Der Ziehbrunnen. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 33
Ich bin ein froher Bauersmann. Volkslied aus der Schwäbischen Türkei und aus Bessarabien. Aus: Ich bin das ganze Jahr vergnügt. Gesammelt und herausgegeben von Konrad Scheierling. 1955	S. 34
Die Bäuerin. Von Hilde Martini-Striegl	S. 35
Der Bauer. Von Johannes Weidenheim	S. 35
Die herrschen Leut'. Von Adam Müller-Guttenbrunn. Aus: Aus herbstem Garten. 1922. (Mit freundl. Genehmigung des Donauschwäbischen Heimatverlages, Aalen, Württemberg)	S. 35
Der Heimkehrer Stefan Oberding. Von Karl von Möller. Aus: Grenzen wandern. Roman. 1942	S. 46
Ausklang. Von Hans Diplich. Aus: Südöstliche Weisen. I. 1941	S. 57
<b>SCHWOWISCHE SACHE</b>	
Die gudi aldi Zeit. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Mir ware jung un alles war denoh. 1957	S. 59
Die Welt ist wie des G'spann. Von Johann Wagner. Aus: Gruß an meine Heimat. 1928	S. 60
Mei Mottersproch. Von Jörg von der Schwalm. Aus: Von der Heide	S. 60
Das ungarische Brot. Vor Arthur Korn. Aus: Aufreizung. Gedichte aus dem Banat. 1905	S. 61
Heedr Mädle. Von Johann Szimits. Aus: Schwäbischer Volkskalender 1928	S. 62
Du derfscht jo doch. Von Johann Wagner. Aus: Gruß an meine Heimat. 1928	S. 63
Wann die Schwalwe wieder kumme. Von Johann Wagner. Aus: Gruß an meine Heimat. 1920	S. 63
Des macht die Hungrlichkeit. Von Stefan Kaufmann. Aus: Schwäbischer Volkskalender	S. 64
Der Freier. Von Josef Gabriel dem Älteren. Aus: Gedichte. 1937	S. 65
Der Bu' führt sei Großvatr hem. Von Josef Gabriel dem Älteren. Aus: Gedichte. 1937	S. 65
De arm Schtigitz. Von Johann Petri. Aus: Sunnereen. 1953	S. 66
Die Katz als Philosoph. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Brunnen tief und klar. 1956	S. 66
5 Anekdoten. Von Johann Petri. Aus: Sunnereen. 1953	S. 67
Zwee Hose — ee Tuch. Von Johann Petri. Aus: Neuland-Jahrbuch. 1957	S. 68
Tuwaksqualm. Von Nikolaus Engelmann	S. 70
Im Kukruzbreche. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Mir ware jung und alles war denoh. 1957	S. 72
Akcre. Von Johann Wagner	S. 73
<b>HEIMAT UND HEIMWEH</b>	
Mein Heideiland. Von Stefan Augsburg-Ronay. Aus: Gedichte. 2. Aufl. O.J.	S. 75
Donauland. Von Elli Elicker. Aus: Volk und Heimat. 1939	S. 76
Wie lange her. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 76

Abschied. Von Jakob Bleyer. Aus: Aus Vergangenheit und Gegenwart des deutschungarischen Volkes. U. D. V. Von Hans Götting. 1930	S. 77
Heimat. Von Marie Eugenie delle Grazie. Aus: Gedichte. 1902	S. 78
Die Heimat. Von Stephan Milow	S. 79
Heimat. Von Jakob Wolf. Aus: Stoppelgang. O. J.	S. 80
Nachklänge. Von Ella Triebnigg (— Pirkhert). Aus: Meine Felder. 1907	S. 80
In der Heimat blüht der Klee. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Kalender der Heimatlosen. 1948	S. 81
Stieglitzfutter. Von Theo Binder	S. 82
Erinnre dich leis. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 82
Oweds am Brunne. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Brunnen tief und klar. 1956	S. 82

## BESELTES LAND

Urgewalt der Schöpferhand. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 85
In der Frühe. Von Stephan Milow. Aus: Gedichte. 1908	S. 86
Frühling im Banat. Von Frida Schanz. Aus: Frühling im Banat. 1939	S. 86
Märzregen. Von Theo Binder. Aus: Der Strom. 1956	S. 86
Blumen. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 87
Unter blühenden Akazien. Von Ella Triebnigg (— Pirkhert). Aus: Meine Felder. 1907	S. 87
Einsamer Baum. Von Stefan Krög. Aus: Volk und Heimat. 1939	S. 87
Ernte. Von Anton Buchenauer. Aus: Volksdeutscher Kalender 1945	S. 88
Stoppelgang. Von Jakob Wolf. Aus: Stoppelgang. O. J.	S. 88
Nachsommer. Von Hans Diplich. Aus: Südöstliche Weisen I. 1941	S. 89
Reifezeit. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 89
Blätterfallen. Von Bruno Kremling. Aus: Südostdeutsche Rundschau. 1943	S. 90
Ein Mädchen schlägt Schnee. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 90
Einer hat mit träumender Hand. Von Zora Keran. Aus: Wort in der Zeit. 1957	S. 91
Ein Licht im Schneegewand. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 91

## LIEBERFÜLLTE ZEIT

Liebeshymne. Von Marie Eugenie delle Grazie. Aus: Gedichte. 1902	S. 93
Über Nacht. Von Stephan Milow. Aus: Gedichte. 1908	S. 94
Im Glück erstarrt. Von Stephan Milow. Aus: Gedichte. 1908	S. 94
Lieberfüllte Zeit. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 95
Pipatsche. Von Hans Wolfram Hockl. Aus: Brunnen tief und klar. 1956	S. 95
Don Juans Lieder. Von Stefan Augsburg-Rónay. Aus: Gedichte. 2. Aufl. O. J.	S. 96
Zu zweien. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 96
Immer stiller. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 97
Holzäpfelrin, Holzbirnelein. Volkslied aus Slawonien und der Batschka. Aus: Ich bin das ganze Jahr vergnügt. Gesammelt und herausgegeben von Konrad Scheierling. Bärenreiter-Verlag, Kassel. 1955	S. 97
Schilflieder. Von Nikolaus Lenau	S. 97
Du hast mir weh getan. Von Marie Eugenie delle Grazie. Aus: Gedichte. 1902	S. 99
O liebe, liebe Hand. Von Hans Kaltneker	S. 100
Aufblick. Von Hans Kaltneker. Beide aus: Dichtungen und Dramen. Copyright by Paul Zsolnay Verlag Wien 1925. (Mit freundl. Genehmigung des Verlages)	S. 100
In den Abend gesprochen. Von Franz Bahl	S. 101
Sonette. Von Heinrich Erk	S. 101
Ewiges. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 102
Das menschliche Leben rollet dahin. Volkslied aus der Batschka. Aus: Ich bin das ganze Jahr vergnügt. Gesammelt und herausgegeben von Konrad Scheierling. 1955	S. 102
Drei Fragen. Von Erwin Walter Stein. Aus: Am Strome des Daseins. 1951	S. 103

## BLICK NACH INNEN

Finden ist Gnade. Von Erwin Walter Stein. Aus: Am Strome des Daseins. 1951	S. 105
Folg meinem weisen Rath. Von Joachim Hödl	S. 105
Dem Frommen folgt das Lob. Von Joachim Hödl. Beide aus: Moralsche Sinngedichte. 1802	S. 105
Am Scheideweg. Von Erwin Walter Stein	S. 106

Sag, was hilft alle Welt. Volkslied aus Sathmar. Aus: Ich bin das ganze Jahr vergnügt. 1955	S. 106
Bist du glücklich, Blume? Von Stefan Augsburg-er-Rónay. Aus: Gedichte. O.J.	S. 107
Blick in den Strom. Von Nikolaus Lenau	S. 107
Karfreitag. Von Frida Schanz. Aus Frühling im Banat. 1939	S. 107
Im alten Friedhof. Von Hans Diplich. Aus: Südöstliche Weisen. I. 1941	S. 108
Zu Allerseelen. Von Stephan Milow. Aus: Gedichte. 1908	S. 108
Der Schnitt-er Tod. Von Josef Gabriel dem Jünger-er. Aus: Saatgang. 1939	S. 108
Zur ersten heiligen Kommunion. Von Paul Tschida	S. 109
Nachtgedanke. Von Jörg von der Schwalm	S. 109
Trost. Von Arthur Korn. Aus: Aufre-erzung! Gedichte aus dem Banat. 1905	S. 110
Genesung. Von Hans Kaltneker. Aus: Dichtungen und Dramen. Copyright by Paul Zsolnay Verlag Wien. 1925	S. 110
Stille Geschichte. Von Marie Eugenie delle Grazie	S. 110
Ich han geloo. Von Johann Petri. Aus: Sunnereen. 1952	S. 111
Gedicht I und Gedicht II. Von Franz Bahl	S. 112
Der offene Schrank. Von Nikolaus Lenau	S. 112
Meiner Mutter Haar. Von Erwin Walter Stein	S. 113
Heimgang. Von Annie Schmidt-Endres	S. 114
Bild einer Mutter. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1955	S. 114
Mutter. Von Franz Mayer-Krauß	S. 115
Groß sind die Wehen, groß die Wonnen. Von Stefan Augsburg-er-Rónay. Aus: Gedichte. 2. Aufl.	S. 115
Mir schlitzte das Leben die Herzadern auf. Von Peter Barth. Aus: Die Erde lebt. 1939	S. 116
Meine Lieder wollt ich schreiben. Von Ella Triebnigg (— Pirkhert). Aus: Meine Felder. 1907	S. 116
Blick nach innen. Von Johann Eugen Probst. Aus: Der Schulmeister von Arbesdorf. Roman. 1932	S. 117
Die Sprache des Baches. Von Helmut Alscher. Aus: Mit Abstand betrachtet. 1956	S. 121
Die schönsten Stunden. Von Bruno Kremling. Aus: Aus Klingsors Garten. 1939	S. 122

#### DIE NACHBARN

Gebet. Von Alexander Gregorian. Aus dem Rumänischen übertragen von Hans Diplich	S. 123
Geruhsame Nacht. Von László Lator. Aus dem Ungarischen übertragen von Wilhelm Kronfuss	S. 123
Die Augen. Von Otto Alscher. Aus: Mühselige und Beladene. (Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Verlagsanstalt GmbH Stuttgart)	S. 124
Das späte Lied. Von Johannes Weidenheim. Aus: Das späte Lied. 1956	S. 143
Aca und Ana. Von Mara Schwell. Aus dem Kroatischen übertragen von Josef Bobek	S. 154
Begegnung mit Bischof Stroßmayer. Von Roda Roda. Aus: Roda Rodas Roman. Neuaufgabe. Copyright by Paul Zsolnay Verlag Wien. (Mit freundlicher Genehmigung des Verlages)	S. 159
Bulgarische Nachbarn. Von Karl von Geran. Aus: Deutsche Siedlung in der Fremde. Roman. 1939	S. 164
Schwarze Vögel. Von Franz Bahl. Aus: Schwarze Vögel. Roman. 1957. (Mit freundl. Genehmigung des Georg Westermann Verlages Braunschweig)	S. 167

#### DIE GROSSE PASSION

Vidov-dan 1914. Von Bruno Brehm. Aus: Apis und Este. Roman. 1931	S. 175
Saat in der Nacht (1941). Von Friedrich Haug	S. 176
Es sind entsetzliche Dinge geschehen. Von Karl Götz. Aus: Wenn die Hoffnung nicht wäre. Roman. 1952. (Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Verlagsanstalt GmbH Stuttgart)	S. 176
Die Grenze. Von Karl Springenschmid. Aus: Nové. Mädchenschicksal zwischen Ost und West. Roman. 1952. (Mit freundlicher Genehmigung des Leopold Stocker Verlages Graz)	S. 183
Briefe einer Mutter. Von Hans Wolfram Hockl	S. 197
Lieder der Ungenannten	S. 199
Flüchtlingspaar am Grabe ihres Kindes. Von Jakob Wolf. Aus: Stoppelgang. O.J.	S. 200

Elternlose Kinder zu Weihnachten. Von Klaus Günther. Aus: Empfindendes Wort. 1957	S. 200
Der Knabe Thom. Von Franz Hutterer. Aus: Der Kabe Thom. 1956	S. 201
Mein Weg möchte sich segnend heimwärts wenden. Von Johannes Wurtz	S. 207
Donauschwäbisches Kolonistenlos. Von Anton Buchenauer. Aus: Der Strom. 1957	S. 208

#### WENN DIE HOFFNUNG NICHT WÄRE

27 Grubenlampen. Von Karl Springenschmid	S. 209
Josef und Maria klopfen an. Von Hans Wolfram Hockl	S. 211
Heimkehr. Von Hans Wolfram Hockl	S. 217
Wie Schwemlein seine neue Heimat fand. Von Nikolaus Engelmann	S. 225
Der Letzte. Von Erwin Walter Stein	S. 229

#### EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTE DER DONAUSCHWÄBISCHEN LITERATUR. Von Anton Scherer

S. 231

### DIE AUTOREN UND IHRE BEITRÄGE

- Alscher, Helmut: Die Sprache des Baches, 121.  
 Alscher, Otto: Die Augen, 124.  
 Augsburg-Rónay, Stefan: Mein Heldland. 75 / Aus Don Juans Liedern, 96 / Bist du glücklich, Blume? 107 / Groß sind die Wehen, 115.  
 Bahl, Franz: In den Abend gesprochen, 101 / Gedicht I und Gedicht II, 112 / Schwarze Vögel, 167.  
 Barth, Peter: Vorspruch, 7 / Wie lange her, 76 / Urgewalt der Schöpferhand, 85 / Ein Mädchen schlägt Schnee, 90 / Ein Licht im Schneegewand, 91 / Lieberfüllte Zeit, 95 / Mir schlitzte das Leben die Herzadern auf, 116.  
 Binder, Theo: Stieglitzfutter, 82 / Märzregen, 86.  
 Bleyer, Jakob: Abschied, 77.  
 Bobek Josef: Aca und Ana (Übertragung), 154.  
 Brehm, Bruno: Vidov-dan 1914, 175.  
 Buchenauer, Anton: Ernte, 88 / Donauschwäbisches Kolonistenlos, 208.  
 Diplich, Hans: Ausklang, 57 / Nachsommer, 89 / Im alten Friedhof, 108 / Gebet (Übertragung), 123.  
 Egger, Leopold: Die letzten Fünf, 16.  
 Ellicker, Elli: Donauland, 76.  
 Engelmann, Nikolaus: Tuwaksqualm, 70 / Wie Schwemlein seine Heimat fand, 225.  
 Erk, Heinrich: Auswanderer, 9 / Sonette, 101.  
 Gabriel der Ältere, Josef: Der Freier, 65 / Dr Bu führt sei' Großvater hem, 65.  
 Gabriel der Jüngere, Josef: Ihr zogt ins neue Land, 9 / Der Schnitter Tod, 108.  
 Geran, Karl von: Bulgarische Nachbarn, 164.  
 Götz, Karl: Es sind entsetzliche Dinge geschehen, 176.  
 Grazie, Marie Eugenie delle: Heimat, 78 / Liebeshymne, 93 / Du hast mir weh getan, 99 / Stille Geschichte, 110.  
 Gregorian, Alexander: Gebet, 123.  
 Günther, Klaus: Der Ziehbrunnen, 33 / Erinnere dich leis, 82 / Blumen, 87 / Reifezeit, 89 / Immer stiller, 97 / Ewiges, 102 / Bild einer Mutter, 114 / Elternlose Kinder zu Weihnachten, 200.  
 Haug, Friedrich: Saat in der Nacht, 176.  
 Hockl, Hans Wolfram: Die gudi aldi Zeit, 59 / Die Katz als Philosoph, 66 / Im Kukruzbreche, 72 / In der Heimat blüht der Klee, 81 / Oweds am Brunne, 83 / Pipatsche, 95 / Briefe einer Mutter, 197 / Josef und Maria klopfen an, 211 / Heimkehr, 217.  
 Hödl, Joachim: Folg meinem weisen Rath, 105 / Dem Frommen folgt das Lob, 105.  
 Hutterer, Franz: Der Knabe Thom, 201.

- In Frieden und bester Eintracht . . . Aus der Billed-Bogaroscher Schwaben-Petition, 31.
- Kaltneker, Hans: O liebe, liebe Hand, 100 / Aufblick, 100 / Genesung, 110.
- Kaufmann, Stefan: Des macht die Hungrlichkeit, 64.
- Keran, Zora: Einer hat mit träumender Hand, 91.
- Korn, Arthur: Das ungarische Brot, 61 / Trost, 110.
- Kremling, Bruno: Blätterfallen, 90 / Die schönsten Stunden, 122.
- Krög, Stefan: Einsamer Baum, 87.
- Kronfuss, Wilhelm: Geruhsame Nacht (Übertragung), 123.
- Lator, László: Geruhsame Nacht, 123.
- Lenau, Nikolaus: Liebesfeier, 93 / Schilffieder, 97 / Blick in den Strom, 107 / Der offene Schrank, 112.
- Lieder der Ungenannten, 199.
- Martini-Striegl, Hilde: Die Bäuerin, 35.
- Mayer-Krauß, Franz M.: Mutter, 115.
- Milow, Stephan: Die Heimat, 79 / In der Frühe, 86 / Über Nacht, 94 / Im Glück erstarrt, 94 / Zu Allerseelen, 108.
- Möller, Karl von: Die Schachfiguren von Merzdorf, 23 / Heimkehrer Stefan Oberding, 46.
- Müller-Guttenbrunn, Adam: Neue Heimat, 10 / Der Kartoffelmatz, 13 / Die herrischen Leut, 35.
- Petri, Johann: De arm Schtigitz, 66 / 5 Anekdoten, 67 / Zweek Hose — ee Tuch, 68 / Ich han geloo, 111.
- Probst, Johann Eugen: Blick nach innen, 117.
- Roda Roda: Begegnung mit Bischof Stroßmayer, 159.
- Schanz, Frida: Schwabendorf, 33 / Frühling im Banat, 86 / Karfreitag, 107.
- Scherer, Anton: Einführung in die Geschichte der donauschwäbischen Literatur, 231.
- Schmidt-Endres, Annie: Heimgang, 114.
- Schwalm, Jörg von der: Mei Mottersproch, 60 / Nachtgedanke, 109.
- Schwell, Mara: Aca und Ana, 154.
- Springenschmid, Karl: Die Grenze, 183 / 27 Grubenlampen, 209.
- Stein, Erwin Walter: Drei Fragen, 103 / Finden ist Gnad, 105 / Am Scheideweg, 106 / Meiner Mutter Haar, 113 / Die Letzten, 229.
- Szimits, Johann: Heedr Mädle, 62.
- Triebnigg-Pirkhert, Ella: Nachklänge, 80 / Unter blühenden Akazien, 76 / Meine Lieder wollt ich schreiben, 116.
- Tschida, Paul: Zur ersten heiligen Kommunion, 109.
- Volkslieder: Ich reit auf einem Rösselein, 21 / Die Donau fließt und wieder fließt, 22 / Ich bin ein froher Bauersmann, 34 / Holzäpfelein, Holzbirnelein, 97 / Das menschliche Leben das rollet dahin, 102 / Sag, was hilft alle Welt, 106.
- Wagner, Johann: Die Welt is wie des G'spann, 60 / Du derfscht jo doch, 63 / Wann die Schwalwe wieder kumme, 63 / Ackre, 73.
- Weidenheim, Johannes: Der Bauer, 35 / Das späte Lied, 143.
- Wolf Jakob: Heimat, 80 / Stoppelgang, 88 / Flüchtlingspaar am Grabe ihres Kindes, 200.
- Wurtz, Johannes: Mein Weg möchte sich segnend heimwärts wenden, 207.

**Ergänzungen und Druckfehlerberichtigungen:**

Die „Lieder der Ungenannten“ wurden, wie erst 1985 in Erfahrung gebracht werden konnte, von Irene und Hans Mokka (geb. 1912), Temeswar, geschrieben. Der Sonnenkranz Kremlings heißt „Rote Rosen“ (S. 245), der verschollene und unveröffentlichte Roman Franz Felds, „Aufrühr in Großschmiedelsdorf“ (S. 241).  
 Zu ergänzen sind die Todesjahre von Helmut Alscher (1907–1981), Péter Barth (1898–1984), Bruno Brehm (1897–1981), Josef Gabriel d. J. (1907–1947), Karl Grün (1855–1930), Klaus Günther (1921–1982), Otto Hauser (1867–1944), Peter Jung (1887–1966), Franz Xaver Kappus (1883–1966), Stefan Kaufmann (1859–1944), Bruno Kremling (1889–1962), Irene Mokka (1915–1973), Mathes Nitsch (1884–1972), Annie Schmidt-Endres (1903–1972), Karl Springenschmid (1897–1981).